

Landschaften ruhen in sich selbst

Von Kathrin Staffel

Oberursel. Gabrielle Kriessler hat die Ausstellung von Susanne Binsack in ihrer Galerie Leonardis unter den Titel „Fernweh“ gestellt. Für die Landschaftsbilder der Bad Homburger Malerin ist er etwas weitgreifend. Ihre Vorstellung, ihre Utopie von Landschaft besteht im Grunde aus zwei Schwerpunkten: Neben sonnigen bergigen Gefilden ohne Häuser und solchen mit Behausungen, die sich allein oder zu mehreren an Berghängen oder im Tal aneinander kuscheln, behaupten sich kühle blaugrüne Wasserbilder. Meer und Himmel gehen ineinander über, lassen der endlosen Weite des Ozeans Raum.

Die erste „Kategorie“ könnte einer Mittelgebirgslandschaft zugeordnet werden, wie der, in der sie heute lebt; die Bilder von Küste und Meer trägt die Künstlerin als Erinnerung an ihre Rostocker Heimat in sich. Die Bilder stehen in keinem direkten Bezug zu einer bestimmten Landschaft, einer konkreten Szenerie. Nichts ist in Bewegung, alles ruht in sich selbst und hat doch Spannung: durch Linien, die Himmel und Erde teilen, einmal mehr der Erde, ein anderes Mal dem Himmel

und seinen Wolken den Vortritt lassen oder ein Bildmotiv kühn diagonal unterteilen.

Häuser sind für die Malerin ein wichtiges kompositorisches Element; ganz allgemein stehen sie aber auch für Schutz und Geborgenheit, korrespondierend zum Archetypus der Landschaft, in die sie hineingestellt wurden. Der Mensch bleibt außen vor. Er ist Betrachter und kann selbst entscheiden, ob er sich auf diese Bilder einlassen will. Sie fordern gerade deshalb heraus, weil sie eine so große Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen.

Überraschend dynamisch präsentiert sich Susanne Binsack in kleinformatigen Aquarell- und Pastellzeichnungen von Landschaften, denen sie mit wenigen, sicher gesetzten Strichen Kontur gibt und „Leben“ einhaucht. Ergänzt wird die Ausstellung durch Stilleben und einige Skulpturen aus Sandstein: massige menschliche Figuren, distanziert und in sich ruhend wie ihre Landschaften, „urtypisch“ auch sie.

Die Ausstellung in der Galerie Leonardis, Kumeliusstraße 1, dauert bis zum 23. Juli und ist dienstags von 14 bis 19 Uhr, mittwochs bis freitags von 10 bis 13 und 14 bis 19 Uhr, sowie samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Oberurseler Woche 15. Juli 2004